

Wettbewerbe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **14 (1960)**

Heft 12: **Wohnen, Ausstellen = Habiter, exposer = Home, exhibition**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Normen vereinfachen und verbilligen das Bauen

Göhner Normen

die beste Garantie für Qualität

Ernst Göhner AG, Zürich
Hegibachstrasse 47
Telefon 051 / 24 17 80
Vertretungen in
Bern, Basel, St.Gallen, Zug
Biel, Genève, Lugano

Fenster 221 Norm-Typen,
Türen 326 Norm-Typen,
Luftschutzfenster + -Türen,
Garderoben-+Toilettenschränke,
Kombi-Einbauküchen,
Carda-Schwingflügelfenster.

Verlangen Sie unsere Masslisten
und Prospekte. Besuchen
Sie unsere Fabrik Ausstellung.

G 1



Mit dem Streben nach einem formschönen und modernen Spülkasten stiegen in gleichem Maße auch die Anforderungen an dessen mechanische Funktionen, sehr intensive Spülung, Geräuschlosigkeit und hohe Lebensdauer. Diese erfüllt der Spülkasten Mira dank seiner wohlgedachten Konstruktion, Eleganz in der Linienführung sowie Auswahl moderner Farbkombinationen.

**Spülkasten
aus Kunststoff**

Zu beziehen bei den Firmen des Schweiz.
Großhandelsverbandes der sanit. Branche
F. Huber & Co. Sanitäre Artikel, Zürich
Imfeldstraße 39/43 Tel. 051 28 92 65

Superform
Mira

sich zu einem der bedeutendsten Rolladenfabrikationsbetriebe Frankreichs entwickelt hat.

Die dritte Generation erweiterte nicht nur den Stammbetrieb in Horgen, sondern errichtete auch eine Zweigniederlassung in Lausanne und Montagebüros in Zürich, Luzern und Chur. Interne Normierungen, der Bau von Spezialmaschinen sowie bauliche Veränderungen wurden von der vierten Generation eingeführt. So wurde die heutige Leistungsfähigkeit erreicht. Eine Gesamtplanung, die in Zukunft Schritt für Schritt sinnvoll durchgeführt werden soll, ist bereits vorbereitet.

Die Firma Baumann, Horgen, fabriziert heute Rolläden, Jalousieläden, Sonnenstoren, Garagetore, Lamellenrollstoren und Lamellenraffstoren.

Wir gratulieren der Firma Baumann, Horgen, zu ihrem Jubiläum.

Zum Volksentscheid über die Zürcher Fleischhalle

Die Fleischhalle soll abgebrochen werden. Sie ist dem Verkehr geopfert worden. Ein Opfer, das sich aber nicht lohnen wird, weil Verkehrsprobleme mit dem Abbruch von Häusern nur selten gelöst werden. Wie lange geht es noch, bis man einsieht, daß man Verkehrsprobleme auf diese Art nicht löst, sondern einfach an eine andere Stelle verlegt? Wenn diese Einsicht einmal aufdämmert, wird vielleicht auch der Blick für die Gesamtschau über eine Stadt als Lebensraum geschärft sein. Aber bis dann werden Hans Marti und alle anderen Einsichtigen noch viel tun müssen. f.

Berichtigung

Die in Heft 11/1960 auf Seite 422 gezeigten Skizzen des Viehhauses wurden nicht von Hugo Häring, sondern von Ulrich Conrads gezeichnet.

Liste der Fotografen

D. Barleben, Wiesbaden
Conran Furniture, London
Council of Industrial Design, London
Foto-Gnilka, Berlin
Fotografia Giacomelli, Venedig
Fotogramma, Mailand
Foto-Studio Casali, Mailand
M. Hellstern, Zürich
J. Höm, Kopenhagen
Linder, Bamberg
E. Müller-Rieder, Zürich
Martinotti, Mailand
P. und E. Merkle, Basel
Moeschlin + Baur, Basel
E. Müller-Rieder, Zürich
Peill + Putzler, Düren
Photo-France-Reportages, Villejuif
Pietinen, Helsinki
Publifoto, Mailand
P. Raacke, Kassel
M. Rinaldi, Padua
Shokokusha, Tokio
J. Shulman, Los Angeles
Chr. Staub, Hochschule für Gestaltung, Ulm
E. Troeger, Hamburg
Sten Vilson, Nacka

Satz und Druck
Huber & Co. AG, Frauenfeld

Wettbewerbe

Aargauische Hypothekenbank in Brugg

Projektwettbewerb unter den Architekten schweizerischer Nationalität, die seit dem 1. Januar 1959 auf denjenigen Plätzen ihr Domizil haben, auf denen die Aargauische Hypothekenbank Geschäftssitze, Filialen oder Agenturen unterhält, nämlich in Brugg, Baden, Laufenburg, Rheinfelden, Wohlen, Bremgarten, Döttingen, Frick, Möhlin, Zurzach und Wettingen. Außerdem werden vier Architekten zur Teilnahme eingeladen. Fachleute im Preisgericht: Hermann Baur, Basel, Professor J. Schader, Zürich, W. Stücheli, Zürich, K. Kaufmann, Kantonsbaumeister, Aarau; Ersatzrichter: E. Straßer, Brugg. Für die Prämiierung von sechs bis sieben Entwürfen stehen Fr. 30000.- und für Ankäufe Fr. 5000.- zur Verfügung. Anforderungen: Situationsplan 1:500, Grundrisse, Fassaden und Schnitte: 1:200, Innenperspektive der Kassenhalle 60/60 cm, Modell 1:500, Kubatur-Berechnung, Erläuterungsbericht. Anfrage-termin 30. Dezember 1960, Ablieferungstermin 2. Mai 1961. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50.- bei der Aargauischen Hypothekbank in Brugg bezogen werden.

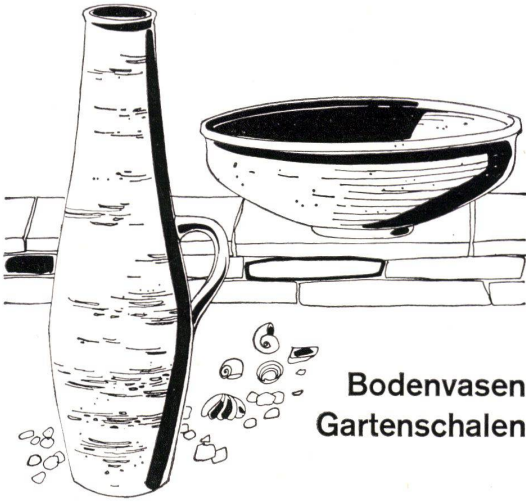
Schwimmbad in Wohlen

Projektwettbewerb unter allen im Kanton Aargau wohnenden oder heimatberechtigten sowie vier eingeladenen Architekten. Als Fachrichter amten Professor Dr. W. Dunkel, Zürich, K. Kaufmann, Hochbaumeister, Aarau, W. Stücheli, Zürich. Zur Prämiierung von fünf bis sechs Entwürfen stehen Fr. 12000.- und für Ankäufe Fr. 2000.- zur Verfügung. Anforderungen: Situationsplan 1:500, Grundrisse, Fassaden und Schnitt 1:200, Modell 1:500, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht. Ablieferungstermin 28. Februar 1961. Die Unterlagen werden gegen Hinterlegung von Fr. 30.- von der Bauverwaltung Wohlen abgegeben.

Künstlerischer Schmuck für das Zentralschweizerische Technikum in Luzern

Wettbewerb unter den in den Kantonen Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden, Luzern, Zug und Wallis heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1959 niedergelassenen Kunstmalern, Graphikern und Glasmalern. Fachrichter sind S. Brignoni, Kunstmaler, Bern; Karl Hügin, Kunstmaler, Bassersdorf; A. Boyer, Architekt, Luzern. Für die Prämiierung


SANKT GALLER KVNST + BAVKERAMIK



**Bodenvasen
Gartenschalen**

Töpferei am Weg, St. Gallen, Martinsbrückstrasse 62, Tel. 071/24 11 80
Verkauf: Boutique zum Schwibbogen, Oberdorfstrasse 21, Zürich



**Radio
Elektrisch
Telefon**

Schibli

FELDEGGSTR. 32 ZÜRICH 8 TEL. 34 66 34

rung von Entwürfen und für Ankäufe stehen Fr. 10000.- zur Verfügung. Verlangt werden drei Wandbilder und ein Glasbild: Eintragung der Entwürfe in den Aufriß der entsprechenden Wand 1:10, Ausführungsmuster 100 x 100 cm in Ausführungsgröße, Erläuterungsbericht, Kostenvoranschlag für die Ausführung, Ablieferungsstermin 28. Februar 1961. Die Unterlagen können gegen Bezahlung von Fr. 10.- im Sekretariat des Zentralschweizerischen Technikums an der Dammstraße bezogen werden.

Öffentlicher Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für die Gestaltung des Bodmer-Areals in Zürich-Riesbach

Einlieferungstermin: 29. März 1961. Der Stadtrat von Zürich veranstaltet unter den in der Stadt Zürich verbürgerten oder mindestens seit 1. Januar 1958 niedergelassenen Architekten einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Gestaltung des Bodmer-Areals in Zürich-Riesbach mit Bauten für die Töchterschule III, das Freie Gymnasium, das Gemeinschaftszentrum und das Kirchgemeindehaus in Verbindung mit einer Parkanlage.

Die Unterlagen können gegen ein Bardepot von Fr. 50.- auf der Kanzlei des Hochbauamtes der Stadt Zürich, Amtshaus IV, Uraniastraße 7, Zimmer 303, je vormittags von 8 bis 11 Uhr, bezogen werden. Das Depot wird Bewerber, die nachträglich auf eine Beteiligung am Wettbewerb verzichten und die Unterlagen in unversehrtem Zustande bis zum 31. Januar 1961 zurückgeben, gegen Abgabe der Depotquittung zurückerstattet.

Entschiedene Wettbewerbe

Schwimmbadanlage im Erachfeld in Bülach

Projektwettbewerb. Das Preisgericht (A. Kellermüller, M.E. Haefeli, H. Hubacher, W. Henne) hat die neun eingegangenen Entwürfe wie folgt beurteilt: 1. Preis Fr. 2900.- mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) E. Gisel, Mitarbeiter Howald, Zürich. 2. Preis Fr. 2500.- Knecht und Habegger, Bülach. 3. Preis Fr. 2400.- Hans Meyer, Zürich, Mitarbeiter Bösch und Späte. 4. Preis Fr. 1200.- Hans Gisiger, Bülach.

Wettbewerb für eine Schulanlage am Battenberg in Biel-Mett

Im Anschluß an das seinerzeit publizierte Wettbewerbs-Ergebnis wurde mitgeteilt, daß die drei erstprämiierten Projekte des obigen Wettbewerbes von ihren Verfassern, den Herren Otto Suri, Architekt SIA, Nidau, Claude Leuzinger, Arch. EPL, Tramelan, Carlo Galli, Architekt, Biel, weiterbearbeitet worden sind. Die Beurteilung der überarbeiteten Projekte erfolgte am 26./27. September 1960 durch die seinerzeitige Wettbewerbs-Jury. Sie gelangte einstimmig zum Schluß, der ausschreibenden Behörde zu empfehlen, das Bauvorhaben auf der Grundlage des Projektes des Architekten Otto Suri, Nidau, weiterzuverfolgen und ihm die Bearbeitung des definitiven Bauprojektes zu übertragen.

Heilstätte für alkoholranke Männer in Holderbank

Beschränkter Projektwettbewerb unter vier Architekten für den Ausbau der Heimanlage der Effinger-Stiftung. Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von Fr. 800.-. Fachrichter waren E. Egeler, Basel, W. Hunziker, Brugg, und Th. Rimli, Aarau. Ergebnis: 1. Preis Fr. 800.- mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung, Zschokke & Ricklin, Aarau. 2. Preis Fr. 500.-: Hans Kuhn, Brugg. 3. Preis Fr. 200.-: Richard Hächler, Lenzburg.

Überbauung am Salzweg in Zürich-Altstetten

Der Stadtrat von Zürich hat im Frühjahr 1960 an sechs Architekten Projektierungsaufträge für die oben genannte Überbauung erteilt, die privaten und kommunalen Wohnungsbau sowie ein Altersheim umfaßt. Auf Grund der Empfehlung der Expertenkommission (als Architekten E. Eidenbenz, E. Messerer, Stadtbaumeister A. Wasserfallen, Adjunkt H. Mätzener) wurde beschlossen, den folgenden Projektverfasser mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu beauftragen: Manuel Pauli & August Volland, Architekten SIA, Zürich.

Zentralschulhaus im unteren Reiat, Kanton Schaffhausen

Die 15 eingegangenen Entwürfe hat das Preisgericht (Fachrichter R. Landolt, Zürich, R. Stuckert, Kantonsbaumeister, Frauenfeld, und A. Kraft, Kantonsbaumeister, Schaffhausen) wie folgt beurteilt: 1. Preis Fr. 2700.- mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung: Bruno Nyffenegger, Neuhausen a. Rh. 2. Preis Fr. 2000.- Heinz Anhoeck, Herblingen. 3. Preis Fr. 1600.- Lenhard & Gloor, Neuhausen a. Rh. 4. Preis Fr. 1200.- Dieter Feth, Schaffhausen. Ankauf Fr. 500.- Paul & Urs P. Meyer und René Huber, Schaffhausen. Ankauf Fr. 500.- Bernhard Küng, Schaffhausen.

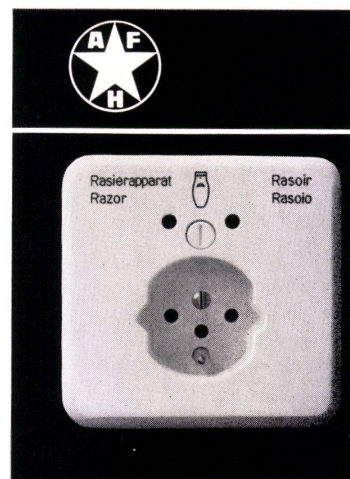
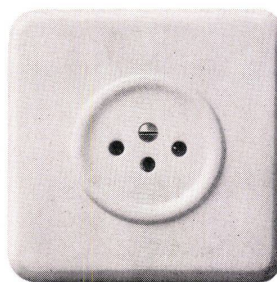
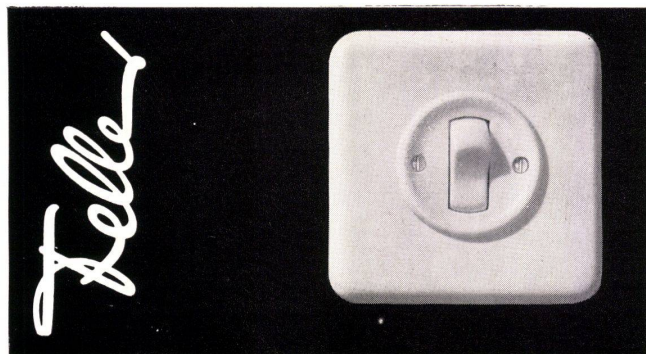
Schulhaus mit Turnhalle in St. Peterszell SG

Projekt-Auftrag an drei eingeladene Architekten. Fach-Experten: Kantonsbaumeister C. Breyer, St. Gallen, dipl. Arch. K. Fültscher, Amriswil. Ergebnis: 1. Rang mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung: Schmidt und Zöllig, Sirmach-Flawil. 2. Rang H. Brunner & Sohn, Wattwil.

Sekundarschulhaus in Frutigen

Sekundarschulanlage für 10 Klassen und Turnhalle in Frutigen: Das Preisgericht, in dem die Fachleute H. Daxelhofer, Dipl. Arch. BSA SIA, Bern, F. Hiller, Dipl. Arch. BSA SIA, Bern, P. Indermühle, Dipl. Arch. BSA SIA, Bern, und Ersatzmann W. Krebs, Arch. BSA SIA, Bern, mitwirkten, fällte unter fünf eingeladenen Architekten folgenden Entscheidung: 1. Rang mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung: Heinz Rufener und Fritz Egger, Architekten, Bern und Frutigen. 2. Rang: Peter Lanzrein, Arch. BSA SIA, Thun, ex aequo: Karl Ryser, Arch., Interlaken. 3. Rang: Max Schär & Ad. Steiner, Architekten, Steffisburg. 4. Rang: Fritz Steiner, Arch., Frutigen. Jeder Teilnehmer erhält eine feste Entschädigung von Fr. 2500.-.

Neuzeitliche Schalter und Steckdosen für Unterputzmontage
 Adolf Feller AG. Horgen, Fabrik elektrischer Apparate



Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
15. Januar 1961	Exerzitienhaus Montcroix in Delsberg	Stiftung Retraites Fermées	siehe Heft 10/1960	Oktober 1960
31. Januar 1961	Saalbau in Verbindung mit der Stadtgestaltung Nidau	Initiativkomitee für den Saalbau Nidau	Alle Architekten und Baufachleute der Amtsbezirke Nidau und Biel sowie solche, die ehemals in Nidau ansässig waren	September 1960
14. Febr. 1961	Saalbau mit Bühne in Verbindung mit Restaurant, Geschäfts- und Wohnhaus und Erweiterung der Gemeindeverwaltung in Muttenz	Einwohnergemeinde Muttenz	Alle Schweizer Architekten und Baufachleute	Mai 1960
28. Febr. 1961	Schwimmbad in Wohlen	Gemeinde Wohlen	Architekten, die im Kanton Aargau heimatberechtigt oder niedergelassen sind sowie vier eingeladene Architekten	Dezember 1960
28. Febr. 1961	Künstlerischer Schmuck für das Zentralschweizerische Technikum in Luzern	Zentralschweizerisches Technikum Luzern	siehe Heft 12/1960	Dezember 1960
1. März 1961	Bibliothek für das Trinity College in Dublin	Trinity College	Alle Architekten	August 1960
6. März 1961	Kongreßhaus Locarno	«Pro Locarno»	Alle Schweizer Architekten sowie Architekten ausländischer Nationalität, die seit mindestens 1. Januar 1958 in der Schweiz Wohnsitz haben	November 1960
29. März 1961	Gestaltung des Bodmer-Areals, Zürich	Stadtrat von Zürich	Architekten, die in der Stadt Zürich heimatberechtigt oder seit mindestens 1. Januar 1958 niedergelassen sind	Dezember 1960
2. Mai 1961	Aargauische Hypothekenbank in Brugg	Aargauische Hypothekenbank Brugg	siehe Heft 12/1960	Dezember 1960

Asbestzement **Éternit**

in verschiedenen Farben

Ein Inserat der ETERNIT AG Niederurnen

Éternit-Schiefer sind seit vielen Jahren nicht nur naturgrau, sondern auch gefärbt erhältlich. Nach langwieriger Forschungsarbeit ist es gelungen, die Haltbarkeit der Farben zu verbessern. Nun ist es auch möglich, farbige **Éternit**-Wellplatten herzustellen. Die Auswahl zwischen naturgrauen, braunen und schwarzen **Éternit**-Wellplatten erschließt neue Anwendungsgebiete bei Schulen, im Wohnungsbau und für die Landwirtschaft.

Asbestzement **Éternit** — ein moderner Baustoff mit verblüffenden Eigenschaften!